



Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
www.gartenstadt-genossenschaft.de

05/2014

EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften



Waldpforte 17-25 nach Wärmedämmung im Jahr 2013

Bekanntmachung / Einladung

Zur ordentlichen Vertreterversammlung am Donnerstag, den 26. Juni 2014, um 18 Uhr im Saal der Jüdischen Gemeinde in Mannheim, F3, 4, laden wir unsere Vertreterinnen und Vertreter ein.

Tagesordnung:

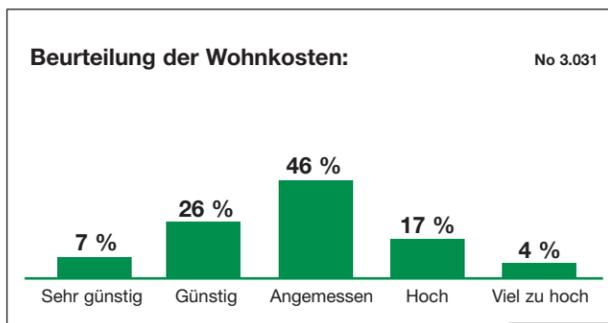
1. Eröffnung und Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden
2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2013, Vorlage des Jahresabschlusses und Lageberichts 2013
3. Bericht des Aufsichtsrats über:
 - a. seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013
 - b. den Prüfungsbericht des vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
4. Aussprache zu den Berichten und Beschlussfassung über den Prüfungsbericht
5. a) Feststellung des Jahresabschlusses 2013
b) Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013, sowie des Termins der Ausschüttung
6. Beschlussfassung über die:
 - a) Entlastung des Vorstands
 - b) Entlastung des Aufsichtsrats
7. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Wolfgang Pahl

Wulf Maesch

Befragung zur Wohnsituation der Deutschen: Jeder Dritte empfindet seine Miete als günstig

Hamburg - Sieben Prozent aller deutschen Mieter empfinden ihre Miete als sehr günstig, 26 Prozent als günstig und 46 Prozent als angemessen. Auf der anderen Seite haben nur 17 Prozent der Mieter das Gefühl, dass ihre Miete hoch ist. Vier Prozent empfinden sie als viel zu hoch. Zu diesem Ergebnis kommt die repräsentative Studie Wohntrends 2030, die das Beratungsunternehmen Analyse & Konzepte zusammen mit der InWIS Forschung & Beratung GmbH im Auftrag des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen erstellt hat.



Für die Studie hat Analyse & Konzepte 3.031 deutsche Haushalte von Januar bis April 2013 in telefonischen Interviews zu ihrer Wohnsituation befragt. Die Erhebungsdaten sind für die Gesamtbevölkerung repräsentativ und umfassen Erkenntnisse aus allen Bundesländern sowie aus städtischen, halbstädtischen und ländlichen Gebieten. Auch zu ihrer tatsächlichen Nettokaltmiete hat Analyse & Konzepte für die "Wohntrends 2030" die Mieter in Deutschland befragt. Das Ergebnis: Die Nettokaltmiete pro Quadratmeter Wohnraum beträgt in Deutschland im Schnitt 6,26 Euro. In den Städten liegt sie mit durchschnittlich 6,80 Euro pro Quadratmeter etwas darüber. Im halbstädtischen und im ländlichen Raum ist sie mit 5,80 beziehungsweise 5,34 Euro pro Quadratmeter günstiger.

Nach Altersgruppen unterteilt ist die Mietbelastung im Alter am höchsten. Mieter von 65 bis 79 Jahren geben

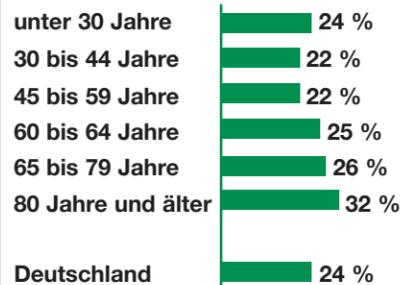
im Schnitt 26 Prozent ihres Haushaltsnettoeinkommens für die Miete aus, Mieter ab 80 Jahren sogar 32 Prozent. Im Alter von 30 bis 59 Jahren liegt die Mietbelastung dagegen bei nur 22 Prozent. Im Bundesdurchschnitt schlagen die Mietkosten mit 24 Prozent des Haushaltneueinkommens zu Buche.

"Die „Wohntrends 2030“ zeigen, dass die Situation der Mieter in Deutschland insgesamt nicht so dramatisch ist, wie sie mitunter dargestellt wird", erklärte Bettina Harms, Geschäftsführerin von Analyse & Konzepte. „Allerdings ist es unbestritten, dass an einigen Standorten in den beliebten Metropolen und Studentenstädten die Neuvertragsmieten unverhältnismäßig hoch sind. Hier sind Wohnungssuchende dann gezwungen, in andere Stadtteile auszuweichen. Und hier liegen Herausforderungen für die verantwortlichen Stadt-

planer. Viele andere Gemeinden haben aber genau das gegenteilige Problem - nämlich den Umgang mit Leerstand und einer schrumpfenden Bevölkerung. Diese räumliche Polarisierung wird bis zum Jahr 2030 weiter zunehmen. Auch das zeigt unsere Untersuchung."

(chri/schi) (wi 07/2014)

Mietbelastung nach Altersgruppen (Nettokaltmiete ohne Heiz- u. Betriebskosten)



Auf einen Blick

Bekanntmachung / Einladung	S. 1
Befragung zur Wohnsituation d. Deutschen	S. 1
Betriebsausflug	S. 1
Termine für Zählerablesung	S. 1
Spiel- und Sportplatzfest auf d. 48er Platz	S. 2
Mehr Lebensqualität in einer attraktiven...	S. 2
Einbau von Rauchwärmeldern	S. 2
Schutz vor Maden u. Gerüche i.d. Biotone	S. 2
Energieverbrauch deutlich gestiegen	S. 2
Freistellungsauftrag/Identifikationsnr.	S. 2
Bärlauch - Hohe Verwechslungsgefahr	S. 3
Erscheinungsbild der Gärten	S. 3
Mitglieder aktiv: Werner Schönith-Müller	S. 3
Termine bitte vormerken	S. 3
Aktualisierung von Sparkonten	S. 4
Kleingärten zu verpachten	S. 4
Unsere Durchwahlen	S. 4

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft
Mannheim eG
K 2,12-13
68159 Mannheim

Internet:
http://www.gartenstadt-genossenschaft.de

e-mail:
info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0
Fax: 06 21 / 1 80 05-48
V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl

Betriebsausflug

Wegen eines Betriebsausflugs
bleibt unsere Geschäftsstelle
am Freitag, den 16. Mai 2014
geschlossen!

Termine für Zählerablesung (Heizkostenverteiler und Wasserzähler)

Juni 2014

Datum	Objekt	von	bis
02.06.	Robert-Koch-Straße 5-7	16:45	17:30

Die genaueren Termine entnehmen Sie bitte den jeweiligen Hausaushängen. In Häusern mit Fahrstuhl beginnt die Ablesung im oberen Stockwerk.

Spiel- und Sportplatzfest auf dem 48er Platz

am Samstag, den 17. Mai 2014 von 12 - 18 Uhr veranstaltet die Elterninitiative 48er Platz wieder das Spiel- und Sportplatzfest mit zahlreichen Aktionen für Jung und Alt.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Heike Firlus

2. Vorsitzende der Elterninitiative 48er Spiel- und Sportplatz Mannheim-Almenhof e.V.
Friedrich-Böttger-Str. 8, 68199 Mannheim
Tel. +49 621 812000, mobil 0171 5347560
Elterninitiative48er@t-online.de

Einbau von Rauchwarnmeldern

Wir sind gesetzlich verpflichtet, bis zum 31.12.2014 Aufenthaltsräume, in denen bestimmungsgemäß Personen schlafen, sowie Rettungswege von solchen Aufenthaltsräumen in derselben Nutzungseinheit jeweils mit mindestens einem Rauchwarnmelder auszustatten.

In diesem Zusammenhang machen wir unsere Mitglieder auf folgendes aufmerksam:

Bereits vorhandene Rauchwarnmelder können wir leider nicht weiterverwenden. Wir werden also auch dann Rauchwarnmelder einbauen lassen, wenn Nutzer die Wohnung mit Rauchwarnmeldern ausgestattet haben.

Der Termin zum Einbau der Rauchwarnmelder wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Schutz vor Maden und Gerüchen in der Biotonne

Ab April leeren die Müllwerker der Abfallwirtschaft Mannheim die Biotonne wieder wöchentlich. Damit sich keine Maden und unangenehme Gerüche bilden, hält die Abfallwirtschaft Mannheim ein paar nützliche Tipps bereit:

- Wählen Sie für Ihre Biotonne einen schattigen Standort
- Gegen Maden, die übrigens völlig ungefährlich sind, hilft Zeitungspapier, in das Sie die Bioabfälle einschlagen
- Waschen Sie die Tonne ab und zu mit klarem Wasser aus
- Bioabfälle bitte sommers wie winters nie in Plastiktüten verpacken

Energieverbrauch 2013 deutlich gestiegen

Die kühle Witterung zum Jahresbeginn hat 2013 zu einem deutlichen Anstieg des Energieverbrauchs in Deutschland geführt, wie das Handelsblatt am 19. März 2014 berichtete. Insgesamt sei der Verbrauch mit 474,5 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um 2,5 Prozent höher ausgefallen als 2012.

(wi Ausgabe 20 März 2014)

Stadtreinigung und Grünflächenpflege: Mehr Lebensqualität in einer attraktiven und gepflegten Stadt

Eine gepflegte Stadt erhöht die Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger und macht die Stadt attraktiver für Touristen. Die Stadtreinigung Mannheim und der Fachbereich Grünflächenpflege stellen sich täglich der Herausforderung rund 1.100 Kilometer öffentliche Straßen zu reinigen, Grünflächen und Spielplätze zu pflegen, sowie für rund 80.000 Bäume Sorge zu tragen. Das geht natürlich nur mit hohem Personaleinsatz. Dem wurde im Rahmen des neuen Haushalts besonders Rechnung getragen. Die Stadtreinigung hat zusätzliche Mittel erhalten und für die Grünflächenpflege wurde das Personal verstärkt.

„Das Thema „attraktive und gepflegte Stadt“ braucht Nachhaltigkeit, Konstanz und eine Strategie“, erläutert Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala. „Wir wollen sichtbare Verbesserungen im Stadtbild erzielen. Dafür stellen wir im Haushalt mehr Geld zur Verfügung, wofür ich an dieser Stelle auch meinen Dank an den Gemeinderat aussprechen möchte. Und wir haben Rahmenbedingungen geschaffen, um Leistungen zu bündeln und Ergebnisse besser auszuwerten“, so Kubala weiter.

Das in der Verwaltung gemeinsam entwickelte Konzept sieht vor, in 20 ausgewählten Bereichen mit Zusatzteams Sonderreinigungen durchzuführen. „Unser Picobello²-Projekt, das wir 2013 in der westlichen und östlichen Innenstadt durchgeführt haben, hat uns deutlich gezeigt, dass nachhaltige Sauberkeit nur durch mehr Personaleinsatz erreichbar ist“, erläutert Kubala. „Mit den Mitteln, die uns nun zur Verfügung stehen, werden wir nicht die ganze Stadt dauerhaft sauber halten können. Aber die besondere Pflege stark genutzter Bereiche durch zusätzliche Reinigungsteams entlastet auch das vorhandene Personal – das kommt allen Stadtteilen zugute.“ Und sie ergänzt: „Ich möchte aber betonen, dass es nach wie vor Pflicht der Anlieger ist, die Gehwege vor ihren Häusern zu reinigen“.

Ziel attraktives Stadtbild

„Die Stadtverwaltung wird in den nächsten Wochen und Monaten eine Reihe von Maßnahmen durchführen, die für ein attraktives Stadtbild sorgen. Neben der verstärkten Reinigung in den Stadtteilen und der Pflege der Grünflächen gehört dazu auch die Neupflanzung von insgesamt 200 Bäumen in diesem Jahr oder die Sanierung von zehn Spielplätzen. An dieser Stelle möchte ich all den Bürgerinnen und Bürgern danken, die sich ehrenamtlich für ihre Stadt engagieren, in dem sie Baumscheiben pflegen, Patenschaften für Bäume oder Spielplätze übernehmen und unsere Arbeit auf

vielfältige Weise unterstützen. Ich bin sicher, dass all diese Maßnahmen zusammengenommen für ein attraktiveres Stadtbild sorgen werden und damit für eine Stadt, in der sich die Bürgerinnen und Bürger und alle Gäste wohlfühlen“, so Kubala.

Die Maßnahme im Einzelnen:

Nachdem der Gemeinderat den Zuschuss der Abfallwirtschaft für die Stadtreinigung um einen Betrag in Höhe von 500.000 EUR erhöht hatte, haben der Fachbereich Grünflächen und Umwelt und der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft ein Konzept entwickelt, das in 20 ausgewählten Bereichen innerhalb von vier Stadtteilen für mehr Sauberkeit auf Straßen und in Grünflächen sorgen soll.

Die 20 ausgewählten Bereiche befinden sich in den vier Stadtteilen Innenstadt, Jungbusch, Neckarstadt-West und Schwetzingen Stadt. Die Auswahl der 20 Schwerpunktbereiche beruht auf dem seit 2013 bei der Abfallwirtschaft eingesetzten Qualitätssicherungssystem DSQS

und auf den Ergebnissen des Steidle-Gutachtens, das der Fachbereich Grünflächen und Umwelt in Auftrag geben hatte und in dem Mannheims Grünflächen in Pflegestufen eingeteilt wurden. In den ausgewählten Bereichen wird die Stadtreinigung mit zusätzlichem Personal Sonderreinigungen durchführen. Zehn

zusätzliche Planstellen werden geschaffen, zwei bis drei davon werden mit Langzeitarbeitslosen besetzt. Diese Zusatzteams sollen das vorhandene Personal entlasten, das dann an anderer Stelle im Stadtgebiet eingesetzt werden kann. Die Teams arbeiten im Schichtdienst in der Zeit von 6 Uhr bis 21:30 Uhr.

Im Rahmen ihrer Schicht werden die Teams die Straßen und Baumscheiben reinigen, um deren gärtnerische Pflege sich wiederum der Fachbereich Grünflächen und Umwelt kümmern wird. Außerdem werden die Spielplätze in den ausgewählten Bereichen sowie die Grünflächen gereinigt. Die Reinigungsergebnisse in den 20 Bereichen werden durch Qualitätskontrolle in der Stadtreinigung (DSQS) überwacht und zum Jahresende 2014 ausgewertet.

Als Ergebnis aus dem Picobello²-Projekt wird ein Papierkorbkonzept umgesetzt. Zunächst wird ermittelt, wo welche Art von Papierkorb zu finden und in welchem Zustand der Papierkorb ist. Je nach Ergebnis werden zusätzliche Papierkörbe aufgestellt, beschädigte und stark verschmutzte Papierkörbe werden ausgetauscht, sodass ein einheitliches Bild entsteht.



Freistellungsauftrag / Identifikationsnummer

Seit einiger Zeit muss auf dem Freistellungsauftrag auch die Steueridentifikationsnummer eingetragen werden. Fehlt diese, so wird der Auftrag nach einer Übergangsfrist ungültig. Wir bitten unsere spendenden Mitglieder daher - falls nicht schon geschehen - uns die Identifikationsnummer schriftlich mitzuteilen. Den Freistellungsauftrag finden Sie auf unserer Homepage:

www.gartenstadt-genossenschaft.de

Ihr Team der Spareinrichtung

Bärlauch – Hohe Verwechslungsgefahr

Die vielen Tausend Sammler, die jedes Frühjahr aus-schwärmen, um das beliebte Wildkraut mit dem intensi-ven Knoblaucharoma zu pflücken, sollten sich des Ver-wechslungsrisikos stets bewusst sein. Beide Pflanzen wachsen vor allem an Waldrändern gern dicht beieinan-der und sehen sich sehr ähnlich. Die lanzenförmigen Bärlauch-Blätter sind auch von denen des giftigen Mai-glöckchens nur schwer zu unterscheiden. Diese Pflanze sprießt allerdings erst im Mai aus dem Boden.



Die Verwechslung von Bärlauch (oben) mit Herbstzeitlosen (unten) kann tödlich sein.

Genuss von Herbstzeitlosen kann tödlich sein

Selbst die alten Hasen unter den Sammlern sollten höl-lisch aufpassen, das ist wie beim Pilzesammeln. Die Gefahr, beim Pflücken dane-ben zu greifen und einen giftigen "Doppelgänger" zu erwischen, ist groß. Vorsicht! Besonders in den Monaten April und Mai häufen sich in ganz Europa die Vergiftungs-fälle. Gesundheitlich beson-ders schlimme Folgen kann der Genuss von Herbstzeitlosen haben. Wenn der selbstgepflückte Bärlauch merkwürdig bitter schmeckt und etwa eine Stunde nach dem Essen ein Brennen und

Kratzen in Mund und Rachen auftritt, sollte man sofort die Giftnotrufzentrale anrufen oder in die nächste Klinik fahren.

Erbrechen nach nur einem Blatt

Immer wieder werden Bärlauch-Liebhaber in Kliniken eingeliefert, die Colchizin, das Gift der Herbstzeitlosen, im Körper haben. Schon ein Blatt der giftigen Pflanze löst Bauchweh, Übelkeit, Durchfall und Erbrechen aus. Zehn Blätter sind definitiv tödlich. Folgen von Mai-glöckchen-Genuss können Herzrhythmusstörungen und

Übelkeit sein. Außerdem gibt es bei Vergiftungen durch Maiglöckchen-Verzehr ein Gegengift, bei Herbstzeitlosen nicht.

Geruchstest gibt Aufschluss

Wie ist Bärlauch erkennbar? Auf den bloßen Augen-schein sollte sich ein Sammler auf gar keinen Fall ver-lassen - auch wenn die Waldknoblauchblätter normaler-weise einzeln aus der Erde sprießen, während die der der Herbstzeitlosen dem gleichen Stängel entspringen und Maiglöckchen in Zweiergruppen gebündelt wachsen. Die einzige Möglichkeit, die verschiedenen Pflanzen auseinanderzuhalten, sei der Geruchstest. Dabei reicht es, ein Stückchen Blatt zwischen den Fingern zu zerrei-ßen und daran zu riechen. Entfaltet sich der typische Knoblauchduft des Küchenkrauts, liegt der Sammler in der Regel richtig. Die Doppelgänger-Gewächse haben beide nicht dieses Aroma.

Niemals vom Waldrand

Doch selbst diese Geruchsprobe hat ihre Tücken. Haftet der Lauchgeruch nach einer Weile an Fingern und Händen, wird ein Erschnuppern von giftigen Herbstzeitlosen mit der Zeit unmöglich. Die Nase wird in die Irre geführt. Bärlauch-Sammler sollten deshalb die Pflanze mit all ihren Merkmalen gut kennen: Niemals vom Waldrand pflücken, sondern mitten in ein wildes Bärlauch-Feld hineingehen. Dort sei die Wahr-scheinlichkeit geringer, dass Herbstzeitlosen dazwischen wachsen. Bärlauch gedeiht vor allem in feuchten Laub-und Auenwäldern.

Besser kaufen als pflücken

Das beste Rezept gegen Vergiftungsgefahr ist nach An-sicht aller Experten, das Ernten auf eigene Faust aufzu-geben. Angesichts der tödlichen Gefahr raten Experten dringend dazu, auf das Bärlauch-Sammeln zu verzich-ten. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte lieber aus kontrolliertem Anbau vom Gemüsehändler kaufen statt selbst pflücken oder das Kraut im Garten selbst anbauen.

Erscheinungsbild der Gärten

Es gibt viele Mitglieder, die bei uns auf die Zuteilung eines Hauses mit Garten warten. Leider wissen aber einige Mitglieder diesen Vorzug, in einem Genos-senschafts-Einfamilienhaus mit Garten wohnen zu können, offensichtlich nicht zu schätzen.

Uns ist leider aufgefallen, dass zusehends das Er-scheinungsbild einiger Gärten und auch der Gemein-schaftswege zu wünschen übrig lässt, so dass wir uns entschlossen haben, uns auf diesem Wege an die Betroffenen zu wenden:

Beispielsweise sind einige Gärten teils ungepflegt und verwuchert, auslagerndes Gebüsch reicht mitunter bis an Gehwege und Gemeinschaftswege. Sperr-müll und Unrat lagern in den Gärten.

Auch die Gemeinschaftswege sind teilweise unge-pflegt und mit Unkraut bewachsen. Grünschnitt in Säcken, Müll und ausrangierte Gegenstände werden da und dort außerhalb des Gartens auf dem angren-zenden Gemeinschaftsweg zwischengelagert.

Dies alles ist mit den vertraglichen Verpflichtungen aus dem Nutzungsvertrag und vor allem auch dem Rücksichtnahmegebot, dem in einer Genossenschaft besonders Rechnung zu tragen ist, nicht vereinbar.

Durch die Gärten soll das Wohlbefinden unserer Mitglieder gesteigert werden. Wenn aber Mitglieder die von ihnen genutzten Gärten nicht ordnungsgemäß pflegen bzw. gar verwahrlosen lassen, leidet das gesamte Erscheinungsbild. Davon betroffen sind vor allem die angrenzenden Nachbarn, aber auch Spaziergänger, die die Natur genießen möchten, so dass damit auch dem öffentlichen Erscheinungsbild der Genossenschaft insgesamt Schaden zugefügt wird.

Wir erwarten nach alledem, dass die von oben beschriebenen Missständen betroffenen Gärten unverzüglich in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt werden und auch die Gemeinschaftswege ordnungsgemäß gereinigt und gepflegt werden.

Da es letztlich jedem Mitglied ein Bedürfnis sein sollte, selbst einen Beitrag zur Verschönerung unse-rer Genossenschaftsgärten zu leisten, gehen wir davon aus, dass unserer Aufforderung auf diesem Wege Rechnung getragen wird.

Sollte dies im Einzelfall unbeachtet bleiben, so behalten wir uns allerdings auch vor, im konkreten Fall tätig zu werden.

Mitglieder aktiv: Werner Schönith-Müller

Ein Mann der alles kann – Motorrad, Dampflo, Schlittschuhe

Der heute 82-jährige Schönith-Müller ist gelernter Werkzeugmacher und war bei Daimler-Benz beschäf-tigt. Eigentlich wollte er Lokführer werden, und das wurde er auch - in der Freizeit auf seiner eigenen Lok.

In Friedrichshafen bei Öhringen rauchten und fauchten die Schornsteine von Mini-Dampfloks der Spurbrei-ten 3 1/2 Zoll, 5 und 7 1/4 Zoll. Dort rollten die selbstge-bauten oder gekauften Eisenbahnen durch ihr Paradies; die Lokführer hockten auf dem Tender, eingehüllt in weißen Dampf und rußigen Rauch, umgeben vom Odeur des Schmieröls und der Steinkohle.

Und wenn Werner Schönith-Müller nicht auf Schienen fuhr, hatte er die Auswahl auf zwei Rädern: Da gab es eine blaue M 250 Adler, eine schwarze M 250 und eine blaue M 250 cm³ Favorit, alle in ehemaliger Serienlackie-rung, stilecht - fischsil-berblau, das war damals rar und teuer, aber für Adler gerade gut genug.

Für Werner Schönith-Müller waren diese - wie nagelneu vom Band gelaufene Motorräder - keine Aus-stellungsstücke oder Schauobjekte, sondern astreine Maschinen zum Fahren. An allen diese Maschinen hat er selbst Hand angelegt und diese selbst restauriert und fahrbereit gehalten.



Aufgrund seines hand-werklichen Geschicks kam er Schönith-Müller vor ca. 34 Jahren auf den „Schlittschuh“. Noch heute schleift er akkurat Schlittschuhe und steht jeden Sonntag selbst auf dem Eis.

Am Sonntagmorgen be-tritt er ab 7 Uhr - vor allen anderen - die Eisfläche im Leistungs-z e n t r u m Herzogenried.

Hier betreut er zusammen mit anderen Enthusiasten Kinder zwischen 3 bis 7 Jahren in der „Laufschule“ und hilft diesen bei ihren ersten Gleitversuchen auf dem Eis.

Wir wünschen unserem noch recht vitalen Mitglied Werner Schönith-Müller noch viel Spaß in seinem aktiven Ruhestand.

Sollten auch Sie ein interessantes Hobby haben, teilen Sie uns dies bitte mit, damit wir - wenn Sie es wünschen - darüber berichten können.

Unseren Prokuristen Herrn Jürgen Plachky können Sie unter Telefon 0621/18005-47 erreichen.



Termine bitte vormerken

Vertreter- versammlung	26. Juni 2014 ab 18 Uhr Jüdisches Gemeindezentrum F 3, 4, 68159 Mannheim
Bürgergartenfest Bürgerverein Gartenstadt	27.-29. Juni 2014 Bürgergarten
Stadtteilstfest Herzogenried	26. Juli 2014 Schulhof der IGMH Herzogenriedstraße 50
Almenhoffest	13. September 2014 zwischen den Garagen
Weihnachtsmarkt Bürgerverein Gartenstadt	29. Nov. 2014, 10-19 Uhr Bürgergarten
Silvesterkonzert Bürgerverein Gartenstadt	31. Dezember 2014, 16 Uhr Freyaplatz

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finden Sie unter www.gartenstadt-genossenschaft.de

unsere Durchwahlen

Automatische Telefonzentrale **18005-0**



Wenn Sie kein Telefon mit Mehrfrequenzwahl haben, werden Sie am Ende der Ansage automatisch weiterverbunden.

Telefax **18005-48**



Geschäftsführung

Vorstand Wulf Maesch **18005-38**
 Prokurist Jürgen Plachky **18005-47**
 Prokurist Uwe Jehle **18005-20**

Sparabteilung



Udo Maier **18005-23**
 Jürgen Pahl **18005-24**
 Mathias Uhl **18005-25**

Beratung Wohnungsanträge



Waltraud Thron-Giereth **18005-35**
 Karin Kobold **18005-36**
 Renate Ihle **18005-37**

Buchhaltung, Zahlung der Nutzungsgebühren



Judith Dackermann **18005-22**
 Brigitte Seidel **18005-21**
 Silke Oligschläger **18005-27**

Nutzungsgebühren, Betriebskosten



Peter Nestvogel **18005-30**
 Monika Scheuermann **18005-31**
 Wolfgang Schell **18005-32**
 Dieter Ihle **18005-33**

Technische Abteilung



Frank Gosch **18005-40**
 Jutta Geyer **18005-41**
 Jens Koppetsch **18005-42**
 Michael Bleiholder **18005-43**
 Jürgen Müller **18005-44**
 Michael Schneider **18005-45**
 Thomas Werstein **18005-46**
 Bernd Steiner **18005-49**

Rechtsabteilung



Ina Zoller **18005-34**

<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de/kontakt/>

Aktualisierung von Sparkonten

Wir bitten unsere Sparer, ihre Sparbücher einmal jährlich vorzulegen, damit eine Aktualisierung vorgenommen werden kann. Dies ermöglicht Ihnen die Prüfung der Kontostände auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Für Fragen dazu stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team der Spareinrichtung

Kleingärten zu verpachten

Sie sind an einem Kleingarten interessiert? Die Kleingartenanlage Mannheim-Waldhof e.V. besteht aus 142 Kleingärten. Wenn Sie einen solchen Garten pachten möchten, richten Sie Ihre schriftliche

Bewerbung an die:
Kleingärtner Mannheim-Waldhof e. V.,
Obere Riedstraße 201,
68305 Mannheim.

Unsere Öffnungszeiten



vormittags: **Mo. bis Fr. 8.00 - 12.00 Uhr**

nachmittags: **Mo. bis Mi. 13.00 - 16.30 Uhr**
Do. 13.00 - 18.00 Uhr

ECKEL Holz- und Kunststofffenster

Reparatur-Dienst

Franz-Grashof-Straße 11
 68199 MANNHEIM-NECKARAU
 Telefon 06 21 / 85 32 81

Telefon **06 21 / 70 77 88** Meisterbetrieb
 Telefax **06 21 / 70 24 08**
 Mobil **0 171 - 6 33 27 19**



- Gebäudereinigung
 - Treppenhausreinigung
 - Büroreinigung
 - Teppichreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Winterdienst
 - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH **Straßenheimer Weg 183**
 Geschäftsführer Carsten Wenk **68259 Mannheim**

Schreinermeister

Klaus Neskudla

Möbelbau
Innenausbau
Reparaturen

Fenster, Türen, Einbauschränke
 Küchen und Geräte, Bodenbeläge
 u.v.m.

Ludwig-Roebel-Straße 3
 68309 Mannheim
 Telefon 0621 | 3249074
 Telefax 0621 | 3249075
 info@neskudla-schreinerei.de

Wo Qualität entsteht.

www.neskudla-schreinerei.de

Rainer Schanz Malermeister

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-,
- und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten
- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06

Wärmeschutzfenster sparen bares Geld



Fenster Türen Rollladen

Viernheimer Weg 74 • 68307 Mannheim
 ☎ 0621 77 77 00 • www.kagama.de

Rohr verstopft? defekt?

über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION

24 Stunden Service



kostenfreie Servicenummer

0800-1234890

Zielstr. 40 • 68169 Mannheim • (0621) 73 73 73



LUDWIG

Heizung + Sanitär GmbH

- Heizung und Lüftung
- Sanitär
- Öl- und Gasfeuerung
- Kundendienst

Am Sonderbach 59
 64646 Heppenheim
 Tel. 0 62 52 / 52 80
 Fax 0 62 52 / 55 56
Ludwig.GmbH@web.de

Wir heizen Ihnen ein!



VITALIS GmbH Ambulanter Pflegedienst

Ihr kompetenter Partner rund um die **Alten- und Krankenpflege**

- ◆ alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- ◆ individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

☎ **06 21 / 128 52 50**

Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim

Ihr kompetenter Partner für:

- **Antennenbau**
- **Satellitenanlagen**
- **Kabelanschlüsse**
- **Elektroinstallationen**
- **EDV-Netzwerke**
- **Haussprechanlagen**
- **Videoüberwachungsanlagen**

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks



Elektroinstallationen
 Augartenstraße 7, 68165 Mannheim

Telefon (0621) 4 40 05 - 22
 Telefax (0621) 4 40 05 - 20
www.hoer-elektro.de

